

Die Zürcher Frauenzentrale im Kampf gegen den Familienzerfall

Eine der allerwichtigsten Errungenschaften der modernen Psychologie besteht in der fundamentalen Erkenntnis, daß die gute häusliche Atmosphäre, die Geborgenheit in der schützenden, tragenden Familie, die enge Verbundenheit mit Vater und Mutter für die gesunde Entwicklung eines Kindes von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Das Kind, welches dieses ideale Milieu entbehren muß, kommt oft zu Schaden. Es erhält eine Wunde, die so tief sein kann, daß es lebenslänglich an ihr zu leiden hat. Vielleicht ist es eine Bitterkeit, die es nie mehr los werden kann, vielleicht eine Haltlosigkeit, die es zu einem unstillen Leben treibt, vielleicht wird es mißtrauisch und kann nirgendwo mehr heimisch werden.

Es handelt sich um sehr schwer zu nehmende Schäden, so daß alles getan werden sollte, was dem Familienzerfall entgegenwirkt. Unter den vielen Möglichkeiten, den gesunden Aufbau der Familie zu fördern oder ihn bei Zerfall neu zu begründen, steht außer der Familienfürsorge die *Eltern- und Mütterschulung*, verbunden mit Ehe- und Erziehungsberatung, an erster Stelle.

Viele Schwierigkeiten der Eltern unter sich oder mit den Kindern entstehen dadurch, daß die Ehepartner nicht auf ihre schwere und verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet wurden. Wie für jede andere Arbeit, so ist auch für den Mutter- und Vater«beruf» ein Minimum an Wissen und Können nötig, wenn die größten Fehler und Fehlentwicklungen vermieden werden sollen. Die *Mütter- und Elternschulen*, deren Zahl ständig im Steigen begriffen ist, erfüllen hier eine sehr wichtige Aufgabe. Sie würden jedoch nur halbe Arbeit leisten, wenn sie bei dem Belehren stehen blieben. Viel wichtiger ist in vielen Fällen die ganz persönliche Beratung in Lebens-, Ehe- und Erziehungsschwierigkeiten, weshalb jede Mütter- und Elternschule stets reichlich Gelegenheit zu Aussprachen bietet.

Dieser segensvollen Arbeit, wahre Familien zu schaffen, Väter und Mütter heranzubilden, die ihrer Verantwortung bewußt und zugleich fähig und willens sind, ihr gemäß zu leben und zu handeln, dient auch die 1914 gegründete Zürcher Frauenzentrale. Unter ihren vielen Aufgaben, wie die Betreuung der Wärmestube für alte Frauen, der Einsatz für die Revision der AHV, die Bemühungen um die Schulgesetzrevision, der Schutz der Zivilbevölkerung, die Niedrighaltung der Lebenskosten und vieles andere mehr, hat sie auch die Förderung der Mütter- und Elternschulung durch die Gründung einer Eltern- und Mütterschule tatkräftig an die Hand genommen und eine für das ganze Volk segensreiche Wirksamkeit entfaltet.

Im Jahresbericht 1955 ist zu lesen: «Die Mütterschule ist zu einer sehr geschätzten Institution geworden, in der sich die jungen Frauen das Rüstzeug für ihren Mutterberuf holen. Leider mußten in letzter Zeit viele Anwärterinnen abgewiesen werden . . . Das Studium einer zweiten Mütterschule wird energisch an die Hand genommen werden müssen . . .»

Zur Bewältigung der stets wachsenden Aufgaben im Dienste einer gesunden Entwicklung unseres Volkslebens braucht es nicht nur immer mehr Menschen, die sich zur Hilfe aufgerufen wissen und sich gern in den Dienst der guten Sache stellen. Es sind auch in vermehrtem Maße finanzielle Mittel nötig. Ohne diese läßt sich das schönste Ziel nicht verwirklichen (Postcheck VIII 5802).
E. Brauchlin, Zürich

Bibliographie

I-S-T, Intelligenz-Struktur-Test. Von *R. Amthauer*. Handanweisung für die Durchführung und Auswertung. Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe, Göttingen, 1953, 43 S. Preis: Handanweisung DM 5.—, kompl. Testmappe DM 24.—.

Wir zögern nicht den I-S-T als einen der besten Intelligenz-Struktur-Teste, die uns bis jetzt bekannt geworden sind, zu empfehlen. Gegenüber der 1. Auflage, die das 14. bis 60. Lebensjahr umfaßte, ist der Anwendungsbereich in dieser Auflage auch den 13jährigen angepaßt worden. Wir selbst benutzen den I-S-T mit großem Gewinn.

A. Friedemann, Biel